

Zivildienst in Shkodra, Albanien

Bis in die frühen 90er Jahre war Albanien ein Land, in dem die Einwohner*innen stark abgeschottet vom Rest der Welt lebten. Es gelangten weder Informationen noch Waren nach oder aus Albanien. Das verhinderte eine wirtschaftliche Entwicklung, wie diese im restlichen Europa nach dem Krieg vorzufinden war.

Bis heute kann man die Nachwirkungen dieser Zeit erkennen. An vielen Stellen fehlt es an öffentlichen Geldern. Viele private NGOs und die Kirche haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, notwendige fehlende Mittel bereit zu stellen. Dies begann im Frühjahr 1991 nach dem Tod Enver Hoxhas, des kommunistischen Diktators Albanien, als der Papst den Salesianern den Auftrag erteilte, sich um die albanische Jugend zu kümmern. Im Sommer desselben Jahres machte sich die erste Delegation nach Albanien auf. Nach einem Jahr hatten sich zwei Einflusszentren herauskristallisiert: in Shkodra im Norden und in Tirana, der Hauptstadt Albanien.

Meinen Zivildienst durfte ich im Shkodra absolvieren. Meine zwei Hauptaufgabengebiete lagen darin, den freien Nachmittag der Kinder aus dem Oratorium zu gestalten, und die Aufsicht im ansässigen Internat zu Essens- und Lernzeiten zu übernehmen. Zusätzlich wurden diverse Ausflüge und Aktionen im Namen der Salesianer unternommen, an welchen ich auch teilnehmen durfte.

Das Oratorium, errichtet nach dem Vorbild des Heiligen Don Bosco, ist ein Platz zum Spielen, bietet aber auch die Möglichkeit, für die Schule zu lernen, Freunde zu treffen oder an Tanz-, Fußball-, Basketballtrainings teilzunehmen. Außerdem wird einmal pro Woche Firmvorbereitung und eine

Gruppenstunde, ähnlich der österreichischen Jungschar, abgehalten. Am Vormittag, während die Kinder in der Schule waren, musste ich bei diversen Hausarbeiten helfen. Oft konnte ich diese Zeit nutzen, um mir die albanische Sprache besser anzueignen. Recht schnell bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass die Sprache der Schlüssel zu einer Gesellschaft ist. Ohne diese wäre es mir sehr schwergefallen, mit den Kindern und Menschen vor Ort zu arbeiten. Abhängig von der Jahreszeit kamen die ersten Kinder ab ca. 15 Uhr. Egal welche Ballsportart, wir spielten sie alle. Die Salesianer organisierten sogar einige Male im Jahr ein Kleinfeldturnier, bei dem alle Schulen der Stadt gegeneinander antreten konnten.

Das wirkliche Highlight des Jahres sind jedoch die sogenannten „Loyer Verore“, die Sommerspiele. Über vier Wochen kämpfen in sechs verschiedenen Teams 1000 Kinder um den ersten Platz. Am Ende der Sommerspiele können dann selbst die „coolsten“ Kinder ihre Emotionen nicht ganz im Zaum halten und brechen in Trauer-, oder Freudentränen aus. Als Schiedsrichter lernte ich sehr schnell, dass ein respektvoller Umgang, und die Fähigkeit, sich nicht von ersten Eindrücken leiten zu lassen, dabei essenziell ist.

Moritz Hulan



Fotos: © Moritz Hulan

Kinderprojekt Watato des Entwicklungshilfverein Daraja

Für das Jahr 2024 wurde von der Aktion Teilen ein Betrag von 3000 Euro an den Entwicklungshilfverein Daraja gespendet. Konkret kommt das Geld dem Kinderprojekt „Watato“ in Emali, einem kleinen Dorf im Zentrum von Kenia, zugute.

Der österreichische Entwicklungshilfverein Daraja leistet in Kooperation mit der in Kenia ansässigen Organisation Mt. Zion, Entwicklungsarbeit für HIV-positive Menschen. Das Kinderprojekt „Watato“ unterstützt zum einen HIV-positive Kinder zum anderen aber auch jene Kinder, die in irgendeiner Weise von einer HIV-Erkrankung betroffen sind.

Aktuell befinden sich rund 40 Kinder im Alter von 4 bis 18 Jahren im Projekt „Watato“. Das Ziel besteht darin, sie wirtschaftlich, sozial und körperlich zu stärken und ihnen ein möglichst unbeschwertes und erfülltes Leben zu ermöglichen. Der gespendete Betrag wird für die Umsetzung von Interventionen, die zur Erreichung dieser Ziele dienen, verwendet.

Mt. Zion setzt professionelle Sozialarbeiter*innen und Lehrer*innen ein, um monatliche Gruppenmeetings zu organisieren, in denen sich die Kinder austauschen, ausgelassen spielen, singen und lernen können. Meistens werden Themen wie Gesundheit, AIDS oder Soziales Lernen spielerisch aufgegriffen. Zusätzlich wird den Kindern eine reichhaltige Jause geboten, welche oftmals als Highlight empfunden wird. Neben den Gruppentreffen sind persönliche Haus- und Schulbesuche für eine gute psychosoziale Unterstützung unumgänglich. In der Regel wird jedes Kind rund einmal im Monat besucht.

Globale Entwicklungen wie Klimawandel oder die Covid- Pandemie stellen die Menschen in Kenia vor neue Herausforderungen. Die klimatischen Bedingungen, damit einhergehende Ernteausfälle und steigende Grundnahrungsmittelpreise führen dazu, dass viele Familien von Armut betroffen sind. Die hohen Schulgebühren, sowie die Kosten für Schuluniformen, stellen häufig eine Hürde für den Bildungszugang dar. Um von Armut betroffenen Kindern den Schulbesuch dennoch ermöglichen zu können, unterstützt der Verein Daraja im Bedarfsfall Familien bei diesen Kosten.

Die ansässige Organisation Mt. Zion hat sogar eine eigene Projektklinik, in der die Kinder medizinisch versorgt werden. Wird eine intensivere Betreuung benötigt, werden Kinder an ein größeres Spital in der Umgebung überwiesen. Fehlt Familien das nötige Geld für Behandlungs- oder Transportkosten für die Versorgung in größere Krankenhäuser, werden sie auch dabei von Mt. Zion unterstützt.

Daraja bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die Aktion Teilen. Beträge wie dieser tragen zu einer nachhaltigen Entwicklung jener Gebiete bei.

Robin Tachella



Fotos: © Mt. Zion

#Act4Change

Mit der finanziellen Unterstützung durch die Aktion Teilen konnte im Jahr 2023 die Kampagne #Act4Change weitergeführt und abgeschlossen werden. Inhaltlich haben sich die Aktivitäten mit dem SDG10 „Ungleichheiten verringern“ beschäftigt. Referentin für Gesellschaftspolitik den Arbeitskreis Gesellschafts- und Entwicklungspolitik leiten. Ich freue mich, gemeinsam gesellschafts- und entwicklungspolitische Themen zu behandeln und Projekte umzusetzen.

Die Umstrukturierungen in der Diözese Linz haben in den vergangenen Monaten die Frage in den Mittelpunkt gebracht: Wie geht es mit der Aktion weiter, da immer weniger Ressourcen zur Verfügung stehen. Nach eingehenden Gesprächen und Ausarbeitung eines Konzeptes beschloss das Diözesansteam der Diözese Linz die Dreikönigsaktion als kompetente und verlässliche Partnerin ins Boot zu holen.

Im Jahr 2023 konnte unter anderem „Hunger macht Profite“, Südwind und das Weltthaus wieder unterstützt werden. Moritz Hulan berichtet in diesen Mitteilungen von seinem Auslandsinsatz, Robin Tachella informiert über den Verein Daraja und dem Projekt „Watato“ und Liliane Gottschamel schreibt über die Initiativen auf Österreichsebene.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

Lisa Weingartsbirger
Foto: © Team Jugend und Junge Erwachsene / KJÖ

Im Rahmen der Kampagne wurden Materialpakete für die Arbeit mit Jugendgruppen erstellt: das Toolkit **Crete4Change** zum kreativen Ausdruck gesellschaftspolitischer Inhalte, Methoden für den niederschwelligen Einstieg ins Thema und Hintergrundwissen zu „Ungleichheiten“. Alle Materialien stehen als Download kostenlos unter act4change.world zur Verfügung.

Liliane Gottschamel
Foto: © KJÖ

Neben Workshops zu Jugendbeteiligungsmethoden („Jugenddialoge“) und zu einzelnen Teilbereichen sozialer Ungleichheit (Antirassismus, Geschlechtergerechtigkeit, Mobilität, Klimagerechtigkeit), wurden auch Multiplikator*innen-Schulungen veranstaltet. In diesen wurden sowohl Hintergrundwissen als auch methodische Kompetenzen zur Arbeit mit Jugendgruppen vermittelt.

Jahresfacts der Aktion Teilen 2023

Abrechnung 1.1.2023 bis 31.12.2023

Anfangsbestand per 1.1.2023	€ 16.128,87
Eingänge 2023	
Spendeneinnahmen	€ 5.601,56
Senfkorn Hoffnung	€ 1.000,00
Erlöse AKEP Fotokarten	€ 15,80
Summe der Eingänge	€ 6.617,36
Ausgänge 2023	
Projekte Ausland (Child Project Kenya...)	€ 6.400,00
Bildungsarbeit Inland (Welthaus...)	€ 4.697,42
Sonstiges (Druckkosten...)	€ 45,98
Summe der Ausgänge	€ 11.143,40
Endbestand per 31.12.2023	€ 11.602,83

DANKE für deine Spende!
Wir bitten um weitere Unterstützung unter folgender Kontonummer:
Diözese Linz
AT37 5400 0000 0001 6972
Verwendungszweck: 4300-91312058
(Bitte unbedingt anführen!)

Kontakt
Aktion Teilen
Kapuzinerstraße 84
4020 Linz
T 0732 7610 – 3311 oder
T 0676 8776 – 3344
E aktion-teilen@dioezese-linz.at
H www.kj-ooe.at/aktion-teilen
Titelbild: © Mt. Zion

Für den Inhalt verantwortlich: Lisa Weingartsbirger und die*der jeweilige Gastautor*in

aktion teilen

Katholische Kirche in Oberösterreich

MIT-TEILUNGEN

Frühling 2024

TARJET NYIAN 280

LIEBE GRÜSSE AUS KENIA!
LEMPKA KALDKI RITEL
USAN NOSIM MIAH SIMAYO MIWAU

